

W. K. Kustan.

Zürichsee

Febr. 1891.



Die Eisfläche war mit vielen
Menschen bedeckt. Bei Hür-
rich wurde ein Stück des
Sees fotografiert. Das Eis war
nicht dick. An vielen Stel-
len war es gefährlich. Es
hatte viele Buden, in wel-
chen man Speise und Ge-
tränke kaufen konnte.

Hans Leicher.

Der Hürichsee ist jetzt wie
eine (Eis) Winterlandschaft.

er ist zu einem grossen Eis-
felde verwandelt, auf welchem
sich viele tausend Menschen
mit Schlittschuhen be-
lustigten. Es kamen viele
Menschen von Nah und Fern,
um dieses anzusehen. Aber
bei diesem Regenwetter dauert
die Freude nicht mehr lange.
Adolf Leimgruber.

Am Sonntag Nachmittag
den 7. Februar ging ich mit

meinen Eltern auf dem
gefrorenen Zürichsee. Es
war sehr naass auf der
Eisdecke, aber die Leute
fuhren gleich noch Schlitt-
schuh. Es waren viele von
Tausenden Leuten. Bald
fieng es an zu regnen
und furd/dann gingen
wir heim.

Arnold Lorgo.

Am Sonntag Morgen machte

ich die Aufgaben. Um halb
2 Uhr ging ich fort, auf den
See hinab. Dann ging ich
mit einem Knaben nach
Kollikon und wieder zu-
rück bis zum Türcherhorn.
Dort kauften wir etwas.
Dann aßen wir es mit ein-
ander, und gingen nach
Hause.

Theodor Isler.

Am Samstag um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ging

ich an der See. Es waren viele Leute auf dem Eise. Es war auch ein Photograph der den See abphotographirte. Auf einmal krachte das Eis und die Leute gingen weg. Nun ging ich um 2 1/2 Uhr nach Hause. Dann belustigte ich mich noch mit Schlittschuhlaufen.

Anton Seeholzer.

Ich ging letzten Donnerstag auf
den gefrorenen Kiurichsee. Oberhalb
der Torhalle (^{ging} sprang) ich auf den
selben. Es hatte Buden auf
demselben. Es waren viele Leute
darauf, welche sich mit
Schlittschuhen vergnügten.
An manchen Orten hatte es
Spalten. In der Nähe der
Quaibrücke ist es abgesperrt,
weil das Eis nicht sicher ist.
Es hatte bei der Quaibrücke
Schwäne auf dem Eise. Am
Abend wurde Feuerwerk los-

gelassen.

Muse Baumann

Einmal ging ich auf den See.
Dort waren viele Leute. Die Sonne
sahen sehr weiss. Das Eis war
nicht gut. Bei Bändlikon war
das Eis besser. Die Wege, welche
die letzten Dampfschiffe gemacht
haben, sah man ganz gut
zwischen Wollkofen und
Bändlikon hatte es eine grosse
Eisspalte, welche man überspringen

musste. Es waren viele Buden
auf dem See.

Wolfram Weibrecht.

(Um 2 Uhr ging)

Um 2 Uhr ging ich auf
den Hürichsee. Ich ging
beim neuen Theater
hinein. An einigen
Stellen war das Eis glatt
und an andern war
es höckerig. Ich hatte
einen Schlitten bei mir.
Und um 4 Uhr ging ich

heim und trank Kaf-
fee.

Ernst Fehr.

Als ich auf den Zürichsee
ging, war das Eis fest.

Es hatte viele Leute
auf dem Zürichsee. Da ging
ich nach Kollikon.

Dort schnitt ich Schilf.
Als ich den Schilf geschit-
ten hatte, ging nach
Wällispfen. Dann wie-

der nach Zürich. Als ich
heim kam, war es sechs
Uhr.

Sebastian Parini.

(La)

Samstag Nachmittag $\frac{1}{2}$ -3

Uhr ging ich mit meinem
Bruder und meinem
Papa auf den Zürich-
see. Wir machten den
Weg, Merkurstrasse, Stadel-
hoferstrasse und gingen
bei der Tonhalle auf den

See. Das Eis war bei
Kürich sehr höckerig. Wir
gingen den See hinauf bis
nach Wollishoffen. (den See
hinauf) Dort war das
Eis glätter. Nun gingen
wir schräg über den See
bis ^{nach} Neumünster. Dort zogen
wir die Schlittschuhe ab
und gingen über den
Kreuzplatz heim.

Woldemar Ritter.

Um 1 Uhr ging ich von Hause
fort. Da traf ich einen
Knaben, welcher sagte: „Heute
gehe ich mit Herrn Lehrer
Ritter nach Bendlikon.“ Als
ich beim See war, sah ich sechs
meiner Schulkameraden. Ich
fuhr mit ihnen auf dem See
herum. Dann standen wir vor
einem Photographenapparat.
Unzählige Buden standen auf
dem See. Jetzt gingen wir zu den
selben. Dort fanden wir wieder
vier unserer Schulkameraden.

Einer von ihnen hatte (ihnen)
seinen Schlitten besich. Nun
fiel mir der Schlittschuk etwa
5. Mal ab. Ich sass auf dem
Schlitten und rog ihn wieder
an. Um halb 6 Uhr ging ich
nach Hause.

Ernst Weber.

Wenner Steiger und ich gingen
Mittwochnachmittags auf den Künich-
see. Wir gingen oberhalb der Fern-
halle hinein. Es waren viele Leute

auf dem See, welche sich mit Schlitt-
schuklaufen belustigten. Wir gin-
gen nach Wällshofen, dort sahen
wir die eingestellten Dampfschiffe.
Dann kamen wir nach Bend-
likon, dort suchten wir Schiff. Das
Eis war ziemlich dick gefroren.

11 $\frac{1}{2}$ Uhr waren wir in Thalweil.
Dort ruhten wir ein wenig.

Als wir zurück gingen, dunkelte
es bereits. Dann wurde der See
beleuchtet. Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr waren wir
zu Hause.

Mose Langemann

Um 2 Uhr gingen ich und
mein Bruder auf das Eis.
Wir gingen bei der Tonhalle
hinein. Dann zog mein
Bruder die Schlittschuhe
an. Ich hatte keine Schlitt-
schuhe, darum ging ich
zu Fuss. Dann kamen wir
nach Tollikon, dann nach
Kusnacht, dann gingen wir
über den See. Am Ufer hielten
wir an. Dann gingen wir nach
Wollishofen um die Schiffe an-
zu schauen. Dann gingen wir

wieder nach Türnich. D Bei der
Totenhalle gingen wir wieder
hinaus. Um 5 Uhr kamen
wir heim.

Karl Frick.

Mase Langemann und ich gingen
Mittwochnachmittag auf den gefrorenen
Türnichsee. Das Eis war glatt und klar.
Wir gingen nach Wollishofer, wo wir
die Dampfschiffesaken. Darn gingen
wir nach Bendlikon und pflückten
Schilf. Von Bendlikon gingen wir

bei Büschlikon vorbeimach Thalwil.
Es waren viele Leute auf dem See. Um
etwa halb fünf Uhr gingen wir heim.
In Zürich waren noch viele Leute
auf dem See.

Werner Steiger.

Ich ging um 2 Uhr auf
dem Zürichsee. Dort waren
viele Leute, welche gut
^{schlitt}
^{schuht}laufen konnten. Ich lernte
zum ersten Mal, ich konnte
es nicht lernen Es war

neblig, nun war es 4 Uhr
ich merkte, dass das Eis
14 Cm. dick war. Dann lief
ich nach Enge hinüber,
dort war es sehr schwach
dann lief ich heim
Franz Perret.

Samstag Nachmittag ging
ich auf den Rönischsee und
belegte mich das mit
Schlittschuhlaufen. Es
ist eine Freude, denn

lustigen Treiben der Schlitt-
schuchläufer zu sehen.
Der Verkehr auf dem
Kürschsee gleicht einem
Fehlmarkt, da hat
es Hütten, in welchen
man Grog und Kopf-
see trinkt solche, in wel-
chen man Bier und
Wein trinken kann.
An verschiedenen
Stellen ist das Betreten
des Eises gefährlich. Die
Polizei hat solche Stel-

len abgespart. Nur Bequem-
lichkeit der Schlittschuh-
läufer befindet sich
einige Bänke auf der Eis-
fläche, um die Schlitt-
schuhe besser an und
ausziehen zu können.
Auch abends gehen vie-
le Leute auf den See hinaus
und wieder wird (das)
Feuerwerk abgebrannt.

Hans Wälsby.

Heute Sonntag waren noch sehr
viele Menschen auf dem See, die
sich mit Schlittschuhlaufen
belustigten, aber es ging nicht
mehr gut, weil das Eis an-
fang zu schmelzen. Ich bin
mit meinem Vater bis nach
Bendlikon gegangen, auf
dem Eis, aber den Heimweg
haben wir mit der Eisen-
bahn gemacht.

Fritz Kirschbaum.









